



**Union
Syndicate
FederaLe**

des Services publics europeens et internationaux

Avenue des Gaulois, 36- B -1040 Bruxelles

Tel. (32.2)733.98.00 - Fax (32.2)733.05.33 - e-mail: usf@unionsyndicale.eu

www.unionsyndicale.eu

Brüssel, 19. April 2017

Zu Händen von :

Allen Mitgliedern des Europäischen Parlaments

Sehr geehrte Mitglieder des Europäischen Parlaments,

Die USF, der größte Gewerkschaftsverband des europäischen öffentlichen Dienstes, möchte gerne Ihre Aufmerksamkeit auf die Situation im Europäischen Patentamt lenken, die sich drastisch verschlechtert hat, und auf das anstehende Kandidaturverfahren für den Posten des Präsidenten des Europäischen Patentamts (EPA mit Hauptsitz in München), der zum 1. Juli 2018 zu besetzen ist.

Zahlreiche Berichte in den Medien über entlassene Arbeitnehmervertreter, andere Skandale sowie ein vollständiger Vertrauensverlust der Mitarbeiter in den derzeitigen EPA-Präsidenten, Herrn Battistelli, sind Beweis dafür, wie ernst die Situation im EPA ist. Es ist nicht länger gewährleistet, dass die Grundrechte und rechtsstaatliche Prinzipien im EPA respektiert werden, sodass die Grundsätze, an die in der Mitteilung der Kommission „Ein neuer EU-Rahmen zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit (COM (2014) 158 final/2)“ erinnert wird, beim EPA bei weitem nicht eingehalten werden. Der Richterstand, der für internationale Rechtsverfahren am EPA zuständig ist, ILOAT, wird mit Beschwerden überschwemmt. Die Rechtshilfe ist unglaublich langsam geworden. Auch wenn das höchste Gericht der Niederlande vor kurzem die Immunität des EPA bestätigt hat, bleiben die Befunde eines Berufungsgerichts, dass gegen Grundrechte verstoßen wurde, aktenkundig.

Über die internen Führungsprobleme hinaus sind die externen Führungsprobleme der Europäischen Patentorganisation in zunehmendem Maße besorgniserregend geworden. Externe Kommentatoren des Europäischen Patentsystems fangen an, sich über die Untersuchungsstandards Gedanken zu machen. Der Anstieg der Patenzulassungen in letzter Zeit um 40 % lässt sich nur schwer durch Produktionsdruck auf die Angestellten oder verbesserte Arbeitswerkzeuge alleine erklären. Niedrigere Prüfungsstandards könnten aber kontraproduktive Konsequenzen mit sich bringen, wie z.B. ernsthafte Wettbewerbsverzerrungen, insbesondere zugunsten international operierender Großunternehmen. Eine vor kurzem durchgeführte Umfrage unter externen Fachleuten für geistiges Eigentum zeigt, dass das Vertrauen der Benutzer in das System einen historischen Tiefpunkt erreicht hat.

Es wird anscheinend allgemein angenommen, dass EPA-Handlungen nicht dem EU-Recht unterworfen waren. Dies wird sich bald ändern, wenn die EU-Verordnung Nr. 1257/2012 dem EPA neue Aufgaben zuteilt, welche das Amt mit Aufgaben im Rahmen der EU-Verordnung betraut. Die Führungsprobleme der Europäischen Patentorganisation sind deshalb auch Probleme, die von den EU-Institutionen gründlich untersucht werden müssen. Die EU-Kommission hat einen offiziellen Status als Beobachter im Verwaltungsrat des EPA.

Wesentliche institutionelle Anpassungen, die das EPA dazu verpflichteten, zur Rechtsstaatlichkeit zurückzukehren und das Einhalten des EU-Recht sicherzustellen, sind wahrscheinlich nur schwer innerhalb eines Jahres zu erreichen. Deshalb ist es von größter Wichtigkeit, dass ein sehr renommierter Kandidat für das Amt gefunden wird, der so schnell wie möglich damit anfängt, sowohl intern als auch extern das Vertrauen in die EPA-Führung bis spätestens zum Juli 2018 wiederherzustellen.

Die USF bittet das Europäische Parlament darum, zu diesem Zwecke bei allen EU-Institutionen und allen Regierungen der EU-Mitgliedstaaten einen Parlamentsbeschluss einzureichen.



Bernd Loescher USF-Präsident

Ce: EPA-Verwaltungsrat, EGÖD

<http://www.juve.de/nachrichten/namenundnachrichten/2017/O1/industrie-umfrage-zum-europaeischen-patentamt-mehrheit-fuer-ruecktritt-von-amtschef-battistelli>

<https://www.suepo.org/>